

GAECILIA.

MUSIKALISCHE MONATSHEFTE

für

Landorganisten Schullehrer und Beförderer
der Tonkunst auf dem Lande.

Herausgegeben mit besonderer Berücksichtigung derjenigen Landpfarren, in
welchen die slovenische Sprache die herrschende ist.

von

CAMILLO MASCHER,

Lehrer an der k.k. Musikschule zu Laibach.

Heft No VII.

Inhalt aller Hefte

1. *Erinnerungen und Belehrungen.*
2. *Orgel-Studien, Vor- und Nachspiele in systematischer Ordnung.*
3. *Gesänge für Kirche und Schule, in lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache.*

Pränumerationspreis pr. Hft. 15 kr.
Ladenpreis pr. Hft. 20 kr.



Mr. 1. Ueber das freie Präludiren.

(Fortsetzung.)

Die Osterzeit oder das Fest der Auferstehung bringt einen schnellen Wechsel in den religiösen Gefühlen hervor. Die Klänge der Klage und Trauer weichen der jubelnden Freude, und ein tausendstimmiges Alleluja durchdringt die Lüfte, den Sieg über Tod und Hölle verkündend.

Die Orgel ertöne zu größten Theilen in vollen, kräftigen und rasch auf einander folgenden Dur-Akkorden, und lasse öfter irgend eine Ostermelodie durchklingen. Z. B. Das „Alleluja“, „Deo gratias“, „Te Deum“ oder „der Heiland ist erstanden“ Ueberhaupt soll jetzt der Organist alle Kräfte und Kenntnisse aufbieten, um durch ein frisches und erhabenes Spiel denjenigen Jubel auszudrücken, den die ganze christliche Welt bis zur Himmelfahrt des Herrn äußert. Insbesondere wären geübteren Organisten Fugen von guten Meistern zu empfehlen, von deren Schwierigkeiten sie sich nicht abschrecken lassen sollen. Fleiß, Ausdauer und guter Wille werden dieselben bald überwinden.

Kurze und leichte Fuge über „Alleluja“.

Allegro.

von Cam. Maschek.

Rechte Hand

rechte Hand
linke Hand

rechte Hand
linke Hand ohne Pedal

Gerne hätte ich eine Erklärung der Fugen überhaupt folgen lassen, doch gestattet es der beschränkte Raum diesmal nicht.

Schluss folgt.

Ur. 2. Biografische Skizzen berühmter Kirchen-Componisten.

II. Palestrina.

Giovanni Pierluigi da Palestrina, der König der reinen, ächt katholischen Kirchenmusik, wurde im Jahre 1524 in dem Städtchen Palestrina geboren und entwickelte frühzeitig eine bedeutende Anlage zur Musik; daher schickten ihn auch seine Aeltern auf vieles Bitten, in einem Alter von 16 Jahren, in die damals sehr berühmte Schule des Niederländers Claudius Goudimel zu Rom, alwo seine Ausbildung bald so weit gedieh, daß er im Jahre 1551 seine erste Anstellung als Lehrer der Chorknaben und gleichzeitiger Kapellmeister an der Hauptkirche zu St. Peter im Vatikan antreten konnte. 1554 erwarb er sich durch die Herausgabe seines ersten Werkes die Gunst des Papsten Julius III. und eine Stelle unter den päpstlichen Sängern, in der er auch vom Papst Marcellus II. bestätigt wurde. Der Nachfolger auf dem heil. Stuhle, Papst Paul IV. hielt jedoch die Beimischung von Sängern nicht geistlichen Standes für eine Profanirung der päpstlichen Kapelle und entließ unsern Palestrina mit einer kleinen Pension, worauf er Kapellmeister an S. Giovanni im Lateran und 6 Jahre später an S. Maria maggiore wurde. Hier schrieb er die vielberühmte *Imperia*, die noch jetzt in der päpstlichen Kapelle alljährlich am Charfreitage aufgeführt wird. Um diese Zeit (1562) versammelte sich das Concilium zu Trident und berathschlagte unter andern auch die Reinigung der Kirchenmusik von der unheiligen und frevelhaften Beimischung weltlicher, und nicht selten frivoler Lieder, deren Melodie man in ein Labyrinth von harmonischen Künsteleien zu verweben pflegte und sie so den Zuhörern unverständlich machte. Beinahe wäre der Figuralgesang ganz aus der Kirche verbannt worden, hätten ihn nicht einige der anwesenden Abiegaten in Schutz genommen, und eine Probe reiner und ächter Kirchenmusik vorgeschlagen. Diese zu liefern wurde Palestrina auserkoren; und er löste die ihm zu Theil gewordene Aufgabe auf eine seines großen Talentes würdige Art, indem er nebst zwei andern Messen die weltberühmte „*Missa Papa Marcelli*“ schuf, deren Aufführung nicht allein Se. Heiligkeit und die anwesenden Cardinäle entzückte, sondern auch die Figuralmusik vom gänzlichen Untergange rettete. Er wurde hierauf zum päpstlichen Componisten ernannt und bekleidete diesen Posten bis zum Jahre 1571, nach welchem er wieder seine frühere Stelle an St. Peter übernahm und mit seinem Freunde Ranini jene berühmte Musikschule errichtete, aus der nachmals so viele der trefflichsten Tonsetzer hervorgingen. Nach einem größtentheils glücklichen und schaffensreichen Leben starb er im Jahre 1594, mit Hinterlassung überaus zahlreicher Compositionen, und worunter jedoch die früher erwähnte Messe wegen ihrer wahrhaft religiösen Einfachheit alle überragt.

Ich glaube den Freunden der „*Cæcilia*“ vielleicht einen Gefallen zu thun, wenn ich hier eine kleine Probe des Palestrinastyls beifüge. Wer sich von der herrlichen Wirkung dieser einfachen Akkorde überzeugen will, besuche in der Charwoche die Domkirche in Laibach, wo dieses *Miserere* von den Studirenden der Theologie, mit Ausnahme eines nicht dazu gehörigen Bassganges, wirklich schön vorgetragen wird.

Miserere von Palestrina.

Nach dem sirtinischen Original, für 4 Männerstimmen übertragen.

Largo.

Miserere mei De- us, secundum misericordiam tu- am; et secundum miserati-

onem tu- am; dele iniqui- tatem me- am!

Den weiteren Text findet man im Antiphonale.

Nº 3. „Regina coeli“ zur Auferstehung.

Lateinisch, deutsch und sloventisch, für 4 Singstimmen (oder auch 2 Stimmen mit Orgel.)

Larghetto.

Componist unbekannt.

Re- gina coeli le- ta- re, al- le- luja, al- le- luja .
Himels- köni- gins jaubrac in Wonno: alle- luja, alle- luja.
 Razve- se- li se, Kral- ji- ca, al- le- luja, al- le- lu- ja.

quia quem meru- isti por- tare al- le- luja . Resur-
der, der des Lebens Sonne, alle- luja, alle- luja. Er er-
 Jezus, toj sin De- vi- ca, alle- luja, alle- luja . *Nas Ize-*

rexit sicut dixit, alle- luja alle- lu- ja o- ra pro nobis
stand wie er ver- heissen, „ „ „ „ Bit- te für uns Au-
 ti- car gre iz gro- ba „ „ „ „ *Pro- si za nas Ma-*

Deum alle- luja allelu- ja — al- le- luja allelu- ja.
ria, alle- „ „ „ „ „ „ „ „ „
 rija, alle „ „ „ „ „ „ „ „ „

No. 4.

Stara Velikanočna. Das heilige Osterlied,

wie es in den meisten katholischen Kirchen vom Volke gesungen wird, mit einer einleitenden Orgel-Cadenz.

Počasen in stavezen. - Langsam und feierlich.

Alte Weise.

Cadenz

Zve- tičar gre iz gro-
Der Heiland ist er- stan-

ba ob moč je smert, troh- no- ba! Ve- liko-
den, be- freit von Todes- bar- den, der als ein

nočno jagnje bil, je zame dra- go kri pre- til.
wahres Oster- lamm für mich den Tod zu leiden kam.

A - - - le - - - tu - - - ja
A - - - le - - - tu - - - ja.

Die übrigen Strofen sind in jedem Gebet- u. Gesangsbuch enthalten.

No. 5.

Velikanočna.

Osterlied.

Za 2 glasa in Orgel.

Für 2 Singst. und Orgel.

Živo iz vrednost... Lebhaft mit Würde.

f Je- us prema- gavic groba, ves čas- it iz njega
Preis dem Über- winder, Ehre, Tadel ihm, er hat voll-

gre!
bracht! lej, ob- da- ja ga svet- loba, varhi
Aus dem Thal der Sünd' und Zähre steigt er

stra- ho- ma be- že. Grob je prasin in odpert
auf in Gottes- pracht! Alle- luja Gottes Lohn

Imagan greh pekel in smert.
steigt in Wolkenlarx zum Thron. *Al- le - - - - -* tw- - ja.

2.

Veselimo se, kristjani!
 Jezus je odrešil svet!
 Sužnosti smo odpeljani,
 Paradiž odpert je svet.
 Smertni strup je pokončan,
 Vstali homo sodni dan. Alleluja!

3.

Jezus! tebi hvalo večno
 Poje zemlja in nebo;
 Svojo stvar si storil srečno,
 Rešil z svojo kervijo,
 Alleluja! poje naj,
 Alleluja vekomaj! Alleluja!

Potočnik.

2.

Herrlich, ewig überwunden
 Hat der Herr der Herrlichkeit!
 Seht, die offnen Todeswunden
 Strahlen Leben, Seligkeit! —
 Alles, alles war vollbracht,
 Als er senkt sein Haupt in Noth. Alleluja!

3.

Glaubend, hoffend laß uns ringen
 Zu dem hohen Ziel hinauf,
 Liebend Sünd und Tod bezwingen!
 Schmal und rauh ist unsre Bahn!
 Alleluja Gottes Sohn
 Führet uns zu seinem Thron. Alleluja!
 Katholische Kirchenlieder aus Münster.

Inhalt.

	Seite
<i>N. 1. Über das freie Präludiren (Fortsetzung mit einer Notenbeilage)</i>	<i>50</i>
<i>„ 2. Biografie Palästrinas nebst seinem Miserere</i>	<i>52</i>
<i>„ 3. „Regina coeli“ zur Auferstehung d. H. (lateinisch, deutsch und slov.)</i>	<i>53</i>
<i>„ 4. Osterlied, das alte, wie es in den meisten katholischen Kirchen vom Volke gesungen wird. (slov. u. deutsch)</i>	<i>54</i>
<i>„ 5. Osterlied, neues mit dem Choral. Alleluja (slov. u. deutsch)</i>	<i>55</i>

Verlag von Johann Giontini in Laibach.